

Europa



5

Europa erlebbarer machen

Europa erlebbarer machen – Wissen schafft Verständigung, Begegnung schafft Vertrauen

Zur Erweiterung der Europäischen Union am 01.05.2004 erklärt der Bundesvorstand der djo-Deutsche Jugend in Europa in der im Aufbau befindlichen deutsch-tschechischen Jugendbildungs- und Begegnungsstätte in Pobežovice/Ronsperg:

Europa und die Europäische Union vollziehen heute einen historischen Schritt. Die Erweiterung der Europäischen Union um Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, die Slowakei, Slowenien, Ungarn, Tschechien und Zypern bietet die Gelegenheit, der Vision eines geeinten, demokratischen Europas ein gutes Stück näher zu kommen.

Mit dieser Erweiterung ist das europäische Haus größer geworden. Das gilt es als Chance und nicht als Risiko zu begreifen. Nur so kann ein Europa der Toleranz, der kulturellen Vielfalt, des Friedens und des Miteinanders entstehen. Dazu ist es wichtig, dass sich die Menschen zu beiden Seiten der Grenzen begegnen und kennenlernen, denn Begegnung schafft Vertrauen. Die Jugendarbeit fordert mit der Erweiterung aber nicht nur offene Grenzen für bilaterale und multilaterale Zusammenarbeit, sondern auch einen Ausbau der Unterstützung und Förderung ihrer Aktivitäten. Für die Jugend- und Schülerbegegnungen müssen angemessene finanzielle Fördermittel bereit gestellt werden, insbesondere, wenn es um die Förderung des ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit geht.

Voraussetzung für eine Verständigung der europäischen Völker ist es aber auch, die gegenseitigen Wissensdefizite abzubauen. In der Bundesrepublik Deutschland besteht leider noch ein solches Defizit vor allem in Bezug auf die ostmittel-, ost- und südosteuropäischen Völker. Die djo-Deutsche Jugend in Europa betrachtet deshalb die Information über Geschichte, Kultur, Geographie und politische Verhältnisse in diesen Staaten als wesentlichen Bestandteil ihrer Bildungsarbeit. Eine große Hilfe für das weitere Zusammenwachsen Europas ist es auch, die zahlreichen Wechselbeziehungen zwischen den Deutschen und ihren östlichen Nachbarn im Laufe der Jahrhunderte darzustellen und dadurch den jungen Menschen bewusst zu machen, dass eine friedliche Nachbarschaft eine Aufgabe ist, der sich die junge Generation nicht entziehen darf.



Ein Schwerpunkt der Arbeit der djo-Deutsche Jugend in Europa ist die auf Respekt und Toleranz zwischen den Kulturen ausgerichtete Jugendarbeit mit Zuwanderern unterschiedlicher Herkunft. Die djo-Deutsche Jugend in Europa setzt sich ein für eine umfassende Garantie der politischen, sozialen und kulturellen Rechte von Minderheiten und Volksgruppen, da nur dies ein friedliches Zusammenleben zwischen Menschen und Gruppen unterschiedlicher Herkunft gewährleisten kann. Eine wesentlich Grundlage dafür ist das Rahmenübereinkommen des Europarates zum Schutz nationaler Minderheiten vom 1. Februar 1995, in dem der Schutz von Minderheitenrechten als wesentlicher Faktor für Stabilität, demokratische Sicherheit und Frieden in Europa angesehen wird. Gesetze und politische Entscheidungen, die Minderheitenrechte missachten, stehen im Gegensatz zu den Idealen und Grundsätzen der europäischen Rechtsordnung. Eine Europäische Verfassung muss eine verfassungsrechtliche Absicherung des Minderheitenschutzes erreichen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist die nicht rechtsverbindliche Europäische Grundrechtscharta aus dem Jahre 2000. Sie enthält das Verbot von Diskriminierungen wegen der Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit und das Gebot zur Achtung der Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprachen. Die djo-Deutsche Jugend in Europa unterstützt die deutsche Bundesregierung in ihrem Bestreben, die vollständige Übernahme der Grundrechtscharta in die Europäische Verfassung zu erreichen.

Die djo-Deutsche Jugend in Europa appelliert an alle Europäer und europäischen Politiker, sich darauf zu besinnen, dass eine pluralistische und wahrhaft demokratische Gesellschaft nicht nur die ethnische, kulturelle, sprachliche und religiöse Identität aller Angehörigen einer nationalen Minderheit achten, sondern auch geeignete Bedingungen schaffen sollte, die es ermöglichen, diese Identität zum Ausdruck zu bringen, zu bewahren und zu entwickeln. Die djo-Deutsche Jugend in Europa fordert zur Verwirklichung eines demokratischen Europas die Verabschiedung einer europäischen Verfassung, die das Europäische Parlament in seinen Aufgaben und Rechten stärkt. Nur so können die Bürger Europas angemessen am europäischen Einigungsprozess, an der Sicherung des Friedens und der Bewältigung der Zukunftsprobleme beteiligt werden.

Entscheidende Bedeutung kommt dabei den Jugendlichen Europas zu. Die djo-Deutsche Jugend in Europa unterstützt in diesem Sinne die Arbeit des Europäischen Jugendforums, das durch seine Zusammenarbeit mit der Europäischen Union, dem Europarat und der UN-Organisation auf Standpunkte von europäischen Jugendlichen aufmerksam macht und für eine Verbesserung der Teilnahme von Jugendlichen und deren Organisationen bei Entscheidungsprozessen auf politischer Ebene sorgt.

Die Erweiterung der Europäischen Union am heutigen Tage darf nur ein Zwischenschritt sein. Die djo-Deutsche Jugend in Europa hält es für notwendig, auch die Staaten in den Prozess der europäischen Einigung einzu beziehen, die noch nicht Mitglied der Europäischen Union sind. Auch deren angemessene Beteiligung muss gesichert werden.

Verabschiedet durch den Bundesvorstand am 01.05.2004